

Haushaltsrede 2019 CDU-Fraktion

Elke Staubach

06.November 2018

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kaufmann,
sehr geehrte Herren Bürgermeister Dr. Vonderheid und Brenner,
liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Zuhörerinnen, Zuhörer,
Pressevertreterinnen und Pressevertreter,

die erste Haushaltsrede, die Oberbürgermeister Martin Kaufmann von uns zu hören bekommt. Ist er doch erst seit 1.12.2017 im Amt.

Unsere Haushaltsrede steht heute unter dem Motto:
„Aller guten Dinge sind drei !“

Wohnen, Mobilität und Digitalisierung

Wohnen

Wir fragen uns: Ist der Bau von zusätzlichen Sozialwohnungen das Nonplusultra zur Lösung des Wohnungsmangels ?

Wir befürchten das Risiko von Investitionen in Neubauten und späteren Fehlbelegungen. Wir bauen heute Wohnungen für Personen, die als Berechtigte einen Anspruch auf solch eine Wohnung haben. Aber irgendwann haben diese Personen vielleicht keinen Anspruch mehr darauf, bleiben dann aber in der für sie günstigen Wohnung. Die Investitionen verpuffen. Und dann bauen wir wieder neu für die Nächsten, die auf der Warteliste stehen. Die **Fehlbelegungsabgabe** wird in Baden-Württemberg derzeit nicht angewendet. Dadurch werden die inzwischen nicht mehr Bedürftigen weitergefördert. Hier wäre eine Neuregelung durch das Land Baden-Württemberg sinnvoll. Die Fehlbelegungsabgabe führte in Stuttgart bis zu ihrer Abschaffung sowohl bei der Anzahl der Fehlbelegung als auch der Kosten-Nutzen-Betrachtung zu positiven Effekten.

Die Unterstützung durch Zahlung von **Wohngeld** kommt den wirklich Betroffenen zu Gute. Der Vermieter erhält seine reguläre Miete, der betroffenen Person wird so lange geholfen, so lange die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Entfallen die Antragsvoraussetzungen, entfällt auch das Wohngeld. Das Wohngeldgesetz wird übrigens immer wieder überprüft und angepasst, zuletzt 2016.

Sicherlich wird es trotzdem notwendig sein, Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Hier wird man um Verdichtungen und Neubauten nicht herumkommen. Der Wohnungsbedarf vor allem im niedrigeren Preissegment hält an. Wir benötigen also weiterhin Bauflächen und Genehmigungen.

In 2006 wurde der **Flächennutzungsplan 2020** erstellt und beschlossen. Nun könnte man davon ausgehen, dass alles abgearbeitet ist, da wir auf 2020 zugehen. Weit gefehlt! So war in der damaligen Auflistung die Gleiwitzer Str., nördl. Gerlinger Str. ebenso aufgeführt, wie in Eltingen das Gebiet südl. Renninger Str. oder in Gebersheim das Gebiet südl. Höfinger Str – östlich Rötistr; in Höfingen der Gebersheimer Weg westl. der Albert-Schweitzer-Str. und in Warmbronn Hinter den Gärten - südlich Maisgraben. Es ist also nicht so, dass keine Flächen mehr zur Verfügung stehen würden. Es ist zum einen die Frage, wie aktiv die Verwaltung das Thema betreibt und zum anderen wie man als Kommune an Bauland kommt. Hierzu hatten die Gemeinderäte erst vor Kurzem einen

Haushaltsrede 2019 CDU-Fraktion

Elke Staubach

06.November 2018

Vortrag zum Thema „Kommunale Baulandentwicklung - Wege zur Neuordnung“. Der Referent empfiehlt die **vereinbarte amtliche Umlegung** mit dem Hinweis auf eine freiwillige Bauverpflichtung zur Vermeidung von Baulücken. Wir möchten außerdem, dass, wer Flächen einbringt, auch Bauland zugeteilt bekommt, wenn gewünscht.

Wir sagen: packen wir's an, probieren wir es aus mit der Verpflichtung für die Bauinteressierten innerhalb von 5 Jahren zu bauen.

Und wir fordern die Verwaltung auf danach zu schauen, dass gerade Flächen, die der Stadt gehören, mit einbezogen werden. So können wir flexibel reagieren, welche Wohnungen in städtischer Hand bleiben sollten.

Anpacken sollte die Verwaltung unseren Antrag zur **Bebauung am „Unteren Schützenrain“**, den wir am 25.9.2018 abgegeben haben. Der §13a BauGB, der das beschleunigte Verfahren beinhaltet, gilt nur noch bis zum 31.12.2019. Hier gilt es nun umgehend loszulegen, wenn klar ist, welcher Weg zur Neuordnung von Bauland gewählt wird.

Bereits in der Rede zum Haushalt 2018 hatten wir auf die **Alte Schuhfabrik** im Zentrum Leonbergs hingewiesen. Man kann ja darüber nachdenken, ob man die Fassade teilweise in einen Wohnungsneubau einbezieht. Für die dort arbeitenden Künstler haben wir bereits eine Idee: In der Altstadt sind bereits viele Künstlerinnen und Künstler ansässig. Bevor das **alte Rathaus** für 6-8 Millionen EUR umgebaut wird, was lt. OB Kaufmann dringend erforderlich sei, sagen wir:

das Bürgerbüro und das Ordnungsamt ins neu erbaute Rathaus, das wollten wir als CDU-Fraktion von Anfang an. Nur wurden wir da damals überstimmt. Den I-Punkt an den Marktplatz ins Alte Rathaus. Da gehört er unserer Meinung nach auch hin. Aber auch das erzählen wir schon ewig. Die Touristen kommen in die Altstadt und nicht an den Belforter Platz. Dann wäre im Alten Rathaus am Marktplatz sicher noch Platz für die Jugendkunstschule und die Künstler aus der Schuhfabrik.

Beantragt hatten wir in 2018 auch, dass der **Flächennutzungsplan 2020 fortgeschrieben wird**. OB Kaufmann hatte eigentlich dieses Thema zur Chefsache erklärt. In der knapp einjährigen Amtszeit ist bei uns bisher aber keine Drucksache gelandet. Wir geben schon mal eine weitere Anregung für die Erstellung mit:

Bebauung in Verlängerung zur Wohnbebauung Rutesheimer Str. Richtung neuem Kreisel genannt „Hasensaul“. Hier könnten wir uns auch mehrgeschossige Häuser vorstellen, um die Nachfrage zumindest in Teilen zu befriedigen.

Und auch das Thema **Gewerbe** darf nicht in Vergessenheit geraten. Geht es in Höfingen im Pfad II weiter? Und was wird aus dem SÜMAK-Areal? Und auch da haben wir bereits einen Vorschlag für den Flächennutzungsplan nach 2020:

Verlängerung von Leo3 an der alten Glemseckstr. Richtung AB-Anschluss Leo-Ost.

Nun haben wir viele Vorschläge unterbreitet, unter anderem wie man die Suche nach Wohnungen und vor allen Dingen nach bezahlbarem Wohnraum anpacken könnte. Das funktioniert aber nur, wenn auch im Rathaus genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorhanden sind, die sich um die Umsetzung kümmern. Die Verwaltung muss dabei auch über **Leihpersonal oder Amtshilfe** innerhalb Baden-Württembergs nachdenken. Die schönsten Pläne nutzen nichts, wenn mit dem Bau nicht begonnen werden kann, weil das Personal/ Equipment fehlt.

Haushaltsrede 2019 CDU-Fraktion

Elke Staubach

06.November 2018

Mobilität

Nicht nur das „heilig Blechle“ ist für viele heute wichtig, sondern auch eine gute ÖPNV-Anbindung, Fußwege zum Flanieren oder Radwege, um eine Strecke von A nach B zurückzulegen. Diese Vielfalt gilt es als Angebote abzubilden, damit sich Menschen in **IHRER** Stadt wohlfühlen und mit ihr identifizieren. Frau Sauer von der Stadtverwaltung ist gerade dabei, den ÖPNV zu optimieren. Hier werden sicherlich noch viele Anregungen nicht nur von den Gemeinderäten sondern aus der Bevölkerung und von Interessensgruppen einfließen, bis es zur endgültigen Umsetzung kommt. Aber auch danach werden die Fahrtrouten immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden müssen, Ergänzungen, Änderungen werden erforderlich sein. Und: Die Fahrzeugflotte wird immer mehr hinterfragt. Wie sehen die Fahrzeuge der Zukunft aus ? Hybrid? Elektrofahrzeuge? Und brauch' ich nicht auch kleinere Busse, um z.Bsp. ein Wohngebiet oder einen bestimmten Bereich anzudocken ? Wir müssen daher in viele Richtungen denken. Warum z.Bsp. nicht mal einen **innerstädtischen, kostenlosen ÖPNV** auf den Weg bringen als Testphase über 2 Jahre ? Nimmt dann der PKW-Verkehr tatsächlich ab ? Auch ein **autonomer E-Shuttle-Bus** sollte als Anbindung getestet werden. Was die Strecke betrifft, sind wir offen. Wir haben hierzu einen interfraktionellen Antrag mit auf den Weg gebracht, den wir heute der Verwaltung überreichen. Hierfür sollen 200 TEUR mit einem Sperrvermerk eingestellt werden. Erst die Suche nach einer idealen Strecke, dann die Umsetzung mit Fördergeldern durch Bund oder Land. Solch ein autonomes Gefährt ist übrigens schon im regulären Betrieb in Bad Birnbach unterwegs. Es kann auch auf Gehwegen fahren, wenn diese breit genug angelegt sind.

Da wir in einem Land der Autobauer wohnen und hier viele direkt oder indirekt ihr Geld bei der Autoindustrie verdienen, was übrigens mit zu der geringen Arbeitslosigkeit führt, gehört für uns das Auto auch in Zukunft zum Leben. Da gibt es aber auch Handlungsbedarf. Und zwar nicht nur beim fahrenden Verkehr sondern auch beim **ruhenden Verkehr**. Zugeparkte Gehwege oder Busspuren, aber auch Feuergassen. Eine Altstadt-Tiefgarage, die zwar Platz hat, die Akzeptanz aber nicht so ist, wie man sich das wünscht. Immer noch warten wir auf die Umsetzung des sogenannten „**Handyparkens**“. Den interfraktionellen Antrag haben wir bereits unter dem alten OB im März 2017 eingereicht. Da wurde geschoben und geschoben und jetzt wird auch angeblich geprüft, recherchiert, geschoben. Damit erhöht man nicht die Akzeptanz für das unterirdische Parken. Und statt über Schranken nachzudenken, die mit Einrichtung mind. 455 TEUR Kosten verursachen, sollte man das jetzige System ENDLICH verbessern, z.Bsp. mit dem „handyparken“. Die Einrichtung kostet nur wenig und das Nachlösen oder direkt buchen kann ohne App auch mit einem älteren Handy durchgeführt werden.

Haushaltsrede 2019 CDU-Fraktion

Elke Staubach

06.November 2018

Digitalisierung

Glasfaserausbau, Breitband, WLAN, Mobilfunk und und..... In 2017 hatten wir bereits einen Masterplan für die Gesamtstadt eingefordert. Der kommt wohl nun endlich auf den Weg.

Wir könnten aber schon weiter sein, wenn man das Thema gleich angepackt hätte.

Schließlich war das Thema Digitalisierung auch zur Chefsache erklärt worden. Und nicht nur Firmen in Gewerbegebieten und Privathaushalte kritisieren das langsame Netz. Auch Schulen sind im Schneckentempo unterwegs. Und wussten Sie, interessiertes Publikum, dass es ein Unterschied ist, ob das Rektorat oder das pädagogische Netz =

Klassenräume angeschlossen sind? Die Rektorate haben zwischen 1 Gbit/s und 20 Gbit/s zur Verfügung. Bei dem Internetzugang für die Schülerinnen und Schüler geht die Spanne von 2 Mbit/s bis max. 16 Mbits/s. Bei Grundschulen mag das weniger zu Problemen

führen. Aber in den **weiterführenden Schulen** sehen wir dringenden Handlungsbedarf, gibt es doch extra ein Fach Informatik. Und dann wird man durch das langsame Netz in der Vermittlung dieses wichtigen Unterrichtsstoffes gebremst. Einige Schulen sollen in 2019 an Glasfaser angeschlossen werden. Aber was ist dann mit der Anbindung bis ins

Klassenzimmer? Die Hardware muss stimmen. Sind die Datenleitungen entsprechend ertüchtigt? Wenn ich in einem Haus mit alten Elektroleitungen plötzlich eine

Kaffeemaschine, Spül- und Waschmaschine etc. anschließe, führt das nicht unbedingt dazu, dass es funktioniert sondern eher zu einer Überlastung. Das darf in den Schulen nicht passieren! Und wir können anhand des Finanz-Haushalts nicht nachvollziehen, ob

für die **Anbindungen**, die erforderlich sind, die entsprechenden Mittel eingestellt wurden. Hier erwarten wir von der **Verwaltung eine entsprechende Darstellung. Ansonsten** sind die **Mittel hierfür zu benennen und einzustellen.**

Digitalisierung betrifft auch die Verwaltung direkt. Bereits 2015 haben wir für den Haushalt 2016 auf die **Kommune 4.0** hingewiesen und dass hier starke Veränderungen erforderlich sind, auch, damit das ein oder andere direkt per Mail abgewickelt und der Weg zum Rathaus eingespart werden kann. Ist dies doch auch oft damit verbunden, dass man seine Arbeitsstelle früher verlassen muss oder sogar Urlaub nehmen muss. Die Antwort damals hierzu:

„Kommune 4.0 ist kein etablierter Begriff wie zum Beispiel Industrie.“ Und nach vielen weiteren Ausführungen am Ende: „Zu beachten ist, dass die Verwaltung in weiten Bereichen Gesetze vollzieht und deshalb sich in einem gesamtstaatlichen Rahmen einfügen muss.“ Komisch nur, dass zum Beispiel die Stadt Gronau in NRW die Bürgerinnen und Bürger um Ideen zur **digitalen Umsetzung im Rathaus** auffordert.

Nun haben wir ein neues, neues Rathaus. Wir dachten, dann sind wir auch besser aufgestellt, was das Thema Internet, Abruf von Dokumenten etc. betrifft. Aber hier gibt es noch erheblichen Optimierungsbedarf. Den Bauherren und dem Baubereich wäre zum Beispiel geholfen, wenn sie ihren Antrag, den sie eingereicht haben, verfolgen könnten.

Wie weit ist die Bearbeitung meines Bauantrages? Das könnte dann auch am Wochenende oder abends problemlos abgerufen werden. Man würde sich die lästigen Telefonate ersparen, die beide Seiten nur unnötig Zeit kosten, Fristen und Zeitschienen wären dokumentiert. In Sindelfingen gibt es ein **Amt für Digitalisierung**. Vielleicht wäre das nachahmenswert. Wir bitten hier um einen Bericht und Vorschläge, wie dies evtl. auf Leonberg heruntergebrochen werden könnte.

Haushaltsrede 2019 CDU-Fraktion

Elke Staubach

06.November 2018

3 weitere Punkte liegen uns noch am Herzen:

1. die Einnahmen erhöhen sich, die Ausgaben allerdings auch. So wird immer mehr Geld für den Bereich Kindertagesstätten/Schulen benötigt. Wir sehen hier den Bund und das Land in der Pflicht, Aufgaben, die eingefordert werden, auch auskömmlich zu unterstützen.
2. Was auch mehr Geld verschlingt, ist der **Pferdemarkt**. Mindestens 400 TEUR sind hierfür angesetzt. Sicherheit ist hier die Prio! Hier darf es bei dem Traditionsfest keine Abstriche geben.
3. Das Leobad wird in 2019/2020 saniert. Das **Hallenbad** soll daher ganzjährig geöffnet sein. Ganzjährig heißt für uns 12 Monate mit den Öffnungszeiten des Leobades. Da das gesamte Personal dann im Hallenbad arbeitet, kann auch die Sauna ganzjährig betrieben werden.

Was uns sonst noch wichtig ist, jetzt aber nicht vertieft werden kann, zeigen wir in **unserer Antragsliste** auf.

Wir sagen zum Abschluss:

Drei Dinge braucht der Gemeinderat:

- eine Umsetzung der Beschlüsse
- eine schnelle Umsetzung der Beschlüsse, damit wir uns die Erinnerungen sparen können und
- dass eine deutlich verbesserte Information der Bevölkerung durch die Verwaltung über Beschlüsse und Realisierung für mehr Transparenz sorgt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Erstellung des Haushalts 2019, allen voran Frau Gräter und Herrn Neukamm und allen anderen, die daran mitgewirkt haben.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

(HH-Rede und Antragsliste unter www.cdu-fraktion-leonberg.de/Politik/Haushaltsreden)